Einführungskurs
in die Vogelkunde 2019
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife
Naturschutz
Brugg und Umgebung

Exkursion Kraftwerk Villnachern / Zulauf-Areal Schinznach

Sonntag, 26. Mai 2017, 07:00 – ca. 10:15 Uhr

Kursleitung: Edith und Beni Herzog
Mit Fernrohr: Doris Schatzmann
Teilnehmer: 11 Kursteilnehmer (4 entschuldigt)

Artenliste Auen / Feuchtgebiete

	Zielarten	Andere
Wacholderdrossel		x
Buchfink		x
Blaumeise		x
Kohlmeise		x
Kolbenente		x
Stockente (mit Küken)		x
Pirol	x	
Star		x
Mehlschwalbe		x
Mauersegler		x
Ringeltaube		x
Seidenreiher		x
Graureiher		x
Mittelmeermöwe		x
Singdrossel		x
Zaunkönig		x
Eisvogel		x
Gänsesäger		x
Mönchgrasmücke		x
Gartengrasmücke		x
Gartenbaumläufer		x
Blässhuhn		x
Zilpzalp		x
Rotkehlchen		x
Bergstelze (Gebirgsstelze)	x	
Bachstelze	x	
Hausrotschwanz		x
Feldsperling		x
Rotmilan		x
Elster		x
Uferschwalbe		x
Goldammer		x
Rabenkrähe		x
Grünfink		x
Girlitz		x
Grauschnäpper	x	
Schwarzmilan		x
Total 37 Arten	**4**	**33**

Seidenreiher

Wacholderdrossel

Pirol, der Unsichtbare

Schwarzmilan

Kolbenente

Uferschwalbe

Gartenbaumläufer

Gartengrasmücke

Stockenten-Küken

Bilder : Beni Herzog

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2019
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife Naturschutz Brugg und Umgebung

Tourenbericht

Freitag, 17.05.2019: Rekognoszieren der Strecke durch Kursleiter

Zeitangaben für 26.05.2019:

07:00	Treffpunkt Parkplatz beim Kraftwerk Villnachern, Begrüssung und Rundgang im Auenwald um das Kraftwerk
9:00	Wir verschieben uns mit Autos zum Zulauf-Areal in Schinznach
9:10	Abstecher zur angrenzenden Kiesgrube Amsler (Uferschwalben-Kolonie). Rundgang durch einen Teil des Zulauf-Areals.
10:15	Wir verschieben uns mit Autos zum Schryberhof in Villnachern, von dort zu Fuss zur Vogelschutzhütte Umiken
10:30	Abschlusshöck mit Apéro und Grillieren bei der Vogelschutzhütte Umiken
ab 13:00	Individuelle Heimfahrt
Wetter:	schönes Wetter, anfangs grauer Himmel, aber trocken

Beobachtungen

Während der Begrüssung beim Parkplatz Wehrbrücke zeigt sich über uns eine Wacholderdrossel. Wir gehen vom Parkplatz zum Oberwasserkanal des Kraftwerks, da wir dort bei der Anfahrt ein Kolbenenten-Paar gesehen haben. Die beiden sind noch da und wir können den farbenfrohen Erpel und sein eher unscheinbares Weibchen von nahe bestaunen. Wir steigen hinab und beobachten in der Umgebung der «Lagune» unterhalb der Wehrbrücke. Schon bei der Annäherung vernehmen wir den flötenden Gesang des Pirols, wir können aber den schönen gelben Singvogel kein einziges Mal sichten in den hohen Baumwipfeln – nicht aussergewöhnlich bei dieser Vogelart. Auch sonst erschwert das dichte Blattwerk die visuelle Beobachtung. Einige Vogelarten wie Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Zaunkönig, Singdrossel und Zilpzalp hören wir nur. Auf dem Wasser zeigen sich Gänsesäger, Blässhühner, Gaureiher und ein Stockenten-Weibchen mit zwei Küken (oder Pulli = Mehrzahl von Pullus, wie man in der Fachsprache sagt). Plötzlich fliegen zwei Seidenreiher ein – eine grosse Überraschung – wir konnten diese Art noch nie an diesem Ort beobachten. Sie lassen sich eine Zeit lang schön beobachten, bevor sie weiterfliegen. Doris entdeckt über der Lagune den Eisvogel. Er holt ein Fischchen und fliegt damit flussabwärts davon. Die meisten können nur einen «blauen Pfeil» davonflitzen sehen. Die Wasseramsel, die wir beim Rekognoszieren noch mit einem Jungvogel gesehen haben, will sich heute nicht zeigen. Je ein Blau- und Kohlmeisenpaar brütet in den umliegenden Bäumen in Nisthöhlen, ebenso ein Star. Sie tauchen immer wieder mit Futter für die Jungen auf. Über uns fliegen Mehlschwalben und Mauersegler, eine Mittelmeermöwe zieht einmal vorbei.

Wir gehen weiter Richtung Unterseite des Kraftwerks, wo wir eine Bergstelze, zwei Bachstelzen und den Hausrotschwanz beobachten. Etwas enttäuschend ist die Situation bei der Mehlschwalbenkolonie am Kraftwerksgebäude. Wir sehen nur die Kunst- und einige Naturnester, jedoch keine einzige anfliegende Schwalbe. Auf dem Rückweg entdecken wir noch Feldsperlinge, Elstern sowie einen kreisenden Rotmilan.

Nachtrag: Am nächsten Tag kartieren wir im gleichen Gebiet. Der Eisvogel sitzt für ca. eine Viertelstunde auf dem Ast mitten in der Lagune und fischt, die Wasseramsel zeigt sich auf ihrem gewohnten Platz und beim Kraftwerk fliegen ca. 30 Mehlschwalben die Nester an. Dafür keine Spur von Kolbenenten und Seidenreiher – so ist das halt beim Vogelbeobachten … ☺.

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2019
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife
Naturschutz
Brugg und Umgebung

Goldammer

Weiter geht es zum Gartencenter Zulauf in Schinznach. Wir machen zuerst einen Abstecher zur nahen Kiesgrube Amsler. Ein Hausrotschwanz brütet in einem Baggerschopf und ist ganz aufgeregt, als wir uns nähern. Der Betrieb bei der dortigen Uferschwalben-Kolonie ist eindrücklich. Rund 50 Uferschwalben fliegen und lassen sich an verschiedenen Stellen in der steilen Kieswand bei den Bruthöhlen nieder. Eine Goldammer singt ihr Lied in einem Busch und wir können sie durchs Fernrohr beobachten.

Beim Rundgang durch das «Topfpflanzen-Areal» begegnen wir zuerst dem Girlitz, der seinen scherbelnden Gesang auf einer Konifere darbietet. Mehrere Grünfinken sind zu beobachten und ein Grauschnäpper zeigt sich für längere Zeit auf einem Ast sitzend, so dass ihn alle durchs Fernrohr betrachten können. Am Schluss sehen wir einen Schwarzmilan am Himmel. Die im Areal brütenden Bluthänflinge lassen sich heute leider nicht blicken. Mit einem Gruppenbild beim See beenden wir die Exkursion.

gesehen:

Girlitz

gesehen:

Grauschnäpper

nicht gesehen:

Bluthänfling

Gruppenbild - von links: Peter, Doris, Edith, Brigitte, Pietro, Christine, Michel, Fabian, Franziska, Beatrice, Anne-Marie, Dorothee und Noemi (die frisch Verheiratete). Auf dem Bild fehlen: Kathrin, Niels, Roland und Carolyn sowie Beni (Fotograf)

Vogelarten

Wir konnten total **37 Arten** beobachten, davon 4 der 8 Zielarten sowie 33 andere Arten. Von den Zielarten haben sich Trauerschnäpper, Schwanzmeise, Kuckuck und Nachtigall nicht gezeigt resp. nicht hören lassen. Zudem konnten wir noch einige fehlende Arten von anderen Lebensräumen «nachholen» (Eisvogel, Girlitz, Wacholderdrossel, Goldammer) sowie einige zusätzliche, in der Theorie nicht behandelte Arten sehen resp. hören (Kolbenente, Seidenreiher, Uferschwalbe, Gartengrasmücke).

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2019
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife
Naturschutz
Brugg und Umgebung

Abschlusshöck

Wir dislozieren zum Schryberhof in Villnachern, wo wir unsere Autos parkieren. Während die beiden Kursleiter für den Materialtransport mit dem Auto vorfahren können, geht es für die Teilnehmer zu Fuss zur Hütte des Natur- und Vogelschutzvereins Umiken. Dort werden wir von den Kollegen und Kolleginnen des Vorstands von BirdLife Brugg bereits zum Apéro erwartet. Die Co-Präsidentin, Renate Erb, begrüsst alle Kursteilnehmer. Die Kursleiter halten eine kurze Rückschau. Leider war das Wetter nicht immer so «grosszügig» wie an diesem Vormittag, was aber die Erlebnisse der Natur- und Vogelbeobachtungen nicht beeinträchtigte. Am Schluss werden die Teilnahmebestätigungen überreicht. Mit Grillieren und einem feinen Dessert lassen wir diesen schönen Vormittag ausklingen.

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2019
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife
Naturschutz
Brugg und Umgebung

Am Schluss werden die «Spätheimkehrer» bei der Vogelschutzhütte von einem badenden Rotkehlchen verabschiedet. Herzlichen Dank an alle VorstandskollegInnen für die Vorbereitung und an Renate für die Organisation und die Bereitstellung der Hütte. Ebenso ein Dankeschön an alle, die etwas zum Apéro-, Salat- und Dessertbuffet beigetragen haben sowie an Michel Kindler und dem NVV Umiken für die Spende der Getränke. Danke auch an Doris für die Unterstützung bei den Exkursionen.

29. Mai 2019 / Edith und Beni Herzog